

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Verwaltungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpatigste Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Neblamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Gratis-Bellege:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 66.

Dienstag, den 9. Juni 1903.

VII. Jahrg.

Ämtlicher Theil.

Bestandmachung, betr. die Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Zaler österreichischen Geprägtes.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend die Vereinstaler österreichischen Geprägtes, vom 28. Februar 1902 (Reichs-Gesetzblatt Seite 315) in Verbindung mit Artikel 7 der Reichsverfassung hat der Bundesrat in Verfolg der am 8. November 1900 beschlossenen Aushändigung der genannten Falschgeldstücke (verleibliche Bestandmachung) vom gleichen Tage, Reichs-Gesetzblatt S. 103) die nachfolgende Bestimmung getroffen:

Die bei den Reichs- und Landesbanken noch eingehenden Vereinstaler österreichischen Geprägtes sind durch Festschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben.

Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß die Stassen der Reichsbank mit diesen Talern in gleicher Weise verfahren.

Berlin, den 13. März 1903.

Der Reichszentraler.

J. B. Frhr. v. Tscheliemann.

Bestandmachung.

Das Bestehen der Unternehmer der unter § 1 des Unfallversicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 fallenden Betriebe sowie der Umlage für das Jahr 1902 liegen vom 9. Juni d. J. ab 14 Tage lang im Bureau des Gemeindesteuer-Erhebbers zur Einsicht an.

Dies wird hierdurch mit dem Hinweis darauf bekannt gemacht, daß nach § 111 II des obengedachten Gesetzes binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen, von Benennung der Anleiherfrist ab, jeder Betriebs-Unternehmer, insbesondere der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Berechnung seines Beitrages bei dem streitsauschüssigen Widerspruch erheben kann.

Ein Einspruch gegen die Berechnung (Grundbesitzer-Antrag) ist nicht mehr zulässig.

Annaburg, den 8. Juni 1903.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Reichenstein.

Bestandmachung.

Die Neuwahl eines Abgeordneten zum Reichstage findet am 16. Juni d. J. von Vormittags 10 bis Nachmittags 7 Uhr statt.

Die Gemeinde Annaburg ist hierzu in 2 Wahlbezirke eingeteilt.

I. Wahlbezirk:

Gemeinde Annaburg mit Ausnahme der Holzborfer Straße, Neuhäuser, Baderei und Zehnernd.

Wahllokal: Gasthof zur Weintraube.

Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorsteher Reichenstein.

Stellvertreter: Herr Pastor Lange.

II. Wahlbezirk:

Hierzu gehören die Gutsbezirke: Schloß Annaburg, königliche Oberförsterei Annaburg und königliche Oberförsterei Thiergarten, sowie von der Gemeinde Annaburg die Holzborfer Straße, Neuhäuser, Baderei und Zehnernd.

Wahllokal: Gasthof Goldener Ring.

Wahlvorsteher: Herr Schöffe Grun.

Stellvertreter: Herr Schöffe Riedhof.

Die Stimmzettel, mittels deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und sollen 9 x 12 cm groß sein, auch dürfen sie keine anderen Kennzeichen tragen. Der an den Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter abzugebende Stimmzettel ist vorher in einem Abwehrraum in einem amtlich abgestempelten Umschlag zu legen. Die Umschläge gelangen im Wahllokal zur Verteilung. Punkt 7 Uhr Abends wird die Abstimmung geschlossen. Abdann dürfen auch von dem im Lokale anwesenden Wählern keine Stimmzettel mehr angenommen werden. Wer bis 7 Uhr sein Wahlrecht nicht ausgeübt hat, darf desselben verlustig sein.

Wahlberechtigt ist jeder in der Wählerliste verzeichnete Einwohner, sofern er das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Annaburg, den 8. Juni 1903.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Reichenstein.

Wahlberechtigt ist jeder in der Wählerliste verzeichnete Einwohner, sofern er das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Annaburg, den 8. Juni 1903.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Reichenstein.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg, 8. Juni. Die am Sonnabend Abend abgehaltene Wähler-Versammlung erwählte Herr Reichstagskandidat Herr Prichard von Lindenhofen, gab zuerst ein lautes Bild über die Wahlzeit und führte dann aus, wie seine Kandidatur zustande gekommen, daß er einen mittelparteilichen Standpunkt einnehme und von den Nationalliberalen, der Reichspartei, den Bund der Landwirte und den Konfessionen unterstützt sei. Gegenüber dieser Vereinerung der Liberalen und Konfessionen sei es doch etwas anspruchsvoll, wenn die kleine freisinnige Volkspartei, die im letzten Reichstags 29 Abgeordnete gehabt hat, einen eigenen Kandidaten und Abgeordneten verlange. Nach der Bedeutung des Inhaltes der von freisinniger Seite verteilten Broschüren gab Redner in längeren Worten seinen Standpunkt zu den im Vordergrund der Zeit liegenden politischen Tagesfragen kund. Er erklärte, daß er im Gegensatz zu gegnerischen Behauptungen ein Anhänger und eifriger Verehrer des geheimen allgemeinen und direkten Wahlrechts sei. An vielen aus dem Leben gegriffenen Beispielen zeigte Redner in überzeugender Weise die Vorteile des geheimen Wahlrechts. Er werde stets für die ungeschmälerte Erhaltung dieses Wahlrechts eintreten. Gegen sei er ein Verehrer des Sozialrechts, dagegen ein Gegner des Koalitionszwanges. Der von der Sozialdemokratie ausübende Koalitionszwang sei ein Uebel, mit dem die Sozialdemokratie die Arbeiter bedrücke; hauptsächlich die Arbeiter aus der Arbeiterbewegung, die sonst gute Patrioten sind, empfinden bitter den Koalitionszwang auf der Bank in den Großstädten. Die Arbeitervereine im Kreise Schweinitz könnten über viele Beispiele von dem Terrorismus der Sozialdemokratie berichten. Die freisinnige Volkspartei sei nicht dafür zu haben, daß dieser Mißbrauch des Koalitionsrechts durch die Sozialdemokratie auf dem Wege der Gesetzgebung verhindert werde. Redner erklärte, daß er in allen politischen Fragen einen nationalen Standpunkt einnehme. Er trete ein für die Bekämpfung des Parlamentarismus, für die Fernhaltung des Parlamentarismus, er sei nicht für das Prinzip des Freihandels, sondern für ein nationales Wirtschaftssystem. Nur bei hohen Zöllen befände sich auch die deutsche Arbeiter-schaft wohl. Was mühe es, wenn alle Lebensmittel-Artikel billig seien und dem Arbeiter fehle der Verdienst. Es wies hin auf die Sachengänger, die in Schlefien und Polen so billige Lebensweise haben und doch den besseren Verdienst bei höheren Unterhaltungspreisen in unserer Provinz aufwachten. Aber auch hier müßte

die nationale Arbeit geschützt werden, der deutsche Arbeiter müsse unter allen Umständen vor den ausländischen Arbeitern bevorzugt werden. Auch zur Militärfrage legte der Herr Kandidat seine Stellungnahme dar. Im Königstum findet der Kandidat die beste Stütze für Gerechtigkeit im Vaterlande, er sprach sich scharf gegen die Parlamentarität aus, die den König in der Ernennung der Minister beschränken wolle. Zum Schluß wurden die Politische und Handelsvereine erörtert und auch hier gab Redner seiner Meinung freien Ausdruck. Da eine Disillusion nicht gewünscht ward, schloß Herr Reichstagskandidat Prichard unter Worten des Dankes an den Herrn Kandidaten und mit einem Hoch auf unser deutsches Vaterland die nicht allzu zahlreich besetzte Versammlung.

Die „Wahlzettelumschläge“, wie sie amtlich bezeichnet werden, werden an die Wahlkreise bereits versendet. Sie sind von „Reich deutscher Briefumschlagfabriken“ in westfälischen Fabriken angefertigt und werden auch vom Verteilungsorte aus versendet, wobei hinsichtlich des notwendigen Quantums, auch gleich auf die Stichwahlen Bezug genommen wird. Die Umschläge besitzen die Größe der landläufigen Postformate und sind von blauer Farbe, außerdem an der Innenseite derartig gearbeitet, daß sie vollständig undurchsichtig sind. An der Vorderseite des Umschlages befindet sich ein Stempel- und ein Rückseitenschild. An der Unterseite des Umschlages befindet sich ein Stempel- und ein Rückseitenschild. Es ist selbstverständlich, daß durch diesen neuen Wahlmodus die bisherigen Wahlurnen außer Gebrauch gesetzt werden, da sie jetzt zu kleine Öffnungen für die Umschläge enthalten.

Zur Warnung! Die fleben Gefäßsteile, namentlich der ländlichen Bezirke, Neblamenplante an die Telegraphenmasten. Jetzt wurde die Anordnung getroffen, daß jeder, der eine Telegraphenstange befestigt oder den Auftrag dazu erteilt, wegen Sachbeschädigung angeklagt wird. Die Aufsichtsborgane sind angewiesen worden, ihre Aufmerksamkeit der Achtung zu betätigen. Von dem erwähnten Verbot werden auch die Wahnlaufsre betroffen.

Jessen. Herr Fabrikbesitzer S. Fuhrmann hat in der Nähe der Schweinitzer Straße ca. 30 Morgen Land angekauft, um darauf Arbeiterwohnhäuser bauen zu lassen.

Schweinitz. Am 1. Juli tritt hierförsch an Stelle der bisherigen Postagentur ein Postamt III. Klasse in Wirkksamkeit.

Hersberg, 8. Juni. Der Schuhmachermeister Franz Hartmann hat infolge des Konfessions der hiesigen Vorshupereins seine Arbeiter — 25 an der Zahl — seit den Pfingstfeiertagen aus der Arbeit entlassen. Leider ist es jetzt für die bedauernswerten Leute keine andere einigermaßen lohnende Arbeit. Ein kapitalstärkter Unternehmer würde in hiesiger Stadt einen Stamm leistungsfähiger Schuhmacher finden. Von heute ab stellt aus gleicher Veranlassung der Schuhmachermeister Karl Walther den Betrieb seines Schuhwarengeschäfts ein. Es werden dadurch 38 Schuhmacher, die wohl sämtlich verheiratet sind, brotlos. Wie lange der Betrieb ruhen wird, ist noch nicht vorauszuweisen. Auch der Schuhmachermeister Karl Kaufmann hat seine 4 Leute entlassen.

Brossen, 5. Juni. Das Krofener Wochenblatt meldet: Als Urheber des Eisenbahnunfalls, das sich am 29. Mai auf der Strecke Cottbus—Groschenhan ereignete, ist heute in Döberberg der Gärtner aus Döberberg (Kreis Samter) verhaftet worden.

Crepin (Kreis Lebus), 2. Juni. In dem Dorfe Mallnow sind am Sonnabend

2 unverheiratete Pferdebesitzer beim Pferde-schwimmen ertrunken. Gestern wurde in dem Dorfe Jessdorf ein unverheirateter Pferdebesitzer von demselben schmerzlichen Schicksal betroffen.

Cottbus, 4. Juni. Beim fröhlichen Spiel den Zosensfesten geht es in diesen Tagen die 12-jährige Tochter eines Beamten in der Ballenstraße. Das Mädchen unterließ sich durch Ausrufen, wobei sie ihrer Freude durch munteres Hüpfen Ausdruck gab. Alsbald stieß sie einen lauten Schrei aus und klagte über heftige Schmerzen im Leib. Der sofort herbeigeholte Arzt konstatierte Darm-Verstopfung, die auch schon nach wenigen Stunden den Tod des bedauernswerten Mädchens zur Folge hatte.

Halle a. S., 6. Juni. Im nahen Bouch ertranken heute der 5-jährige und der 10-jährige Waisenknabe Marijke im Gänsestich, als der ältere Bruder den jüngeren retten wollte. — Der seit Jahresfrist redierlich verfolgte Profurist der hiesigen königlichen Lotterienahme Nicht, der 60 000 Ml. unterschlagen hat, ist heute früh verhaftet worden.

Oerfisch, 3. Juni. Eine seltene feierliche Handlung vollzog sich im hiesigen Dorf, nämlich die Taufe der sechs Kinder des Schneidermeisters Schäfer hier. Die Kinder, drei Knaben und drei Mädchen, stehen im Alter von zwei bis dreizehn Jahren.

In Rühndorf erschlug der Wittig eine Frau aus Schmalkalen, während das Kind, das sie auf dem Arm hielt, unverletzt blieb. Ein mit der Frau in derselben Stube wohnender junger Mann wurde gleichfalls getötet, insofern dessen Leber ihm stehende Braut unterlegt geblieben ist.

Berlin, 5. Juni. In dem Unergebende der Bahnerfahrt, 54 wurde durch eine Benzin-explosion eine Person getötet; 8 wurden verletzt. Die Zahl der Selbstmorde, die der verflozene „Binnenamt“ aufweist, steigt nach der Zgl. Nach in der Chronik Werlins bisher ohne Beispiel da. Nicht weniger als 61 Personen endeten durch Selbstmord, darunter 28 Frauen und Mädchen, von denen 16 noch nicht 25 Jahre zählten.

Ihren „größten Tag“ hat die Große Berliner Straßenbahn am Pfingstmontag erreicht. Zum ersten Male seit ihrem Bestehen hat sie an ihm mehr als eine Million Fahrgäste befördert. Während der Pfingstsonntag nur knapp eine Million Fahrgäste und 96 500 Ml. Einnahme brachte, wurden am Pfingstmontag 1 115 000 Personen befördert, die 100 400 Ml. Fahrgeld entrichteten.

Wegen Solbatennisbandlungen in 166 Fällen wurde der Sergeant Warden von der 5. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 92 vom Kriegsdienst in Braunshweig zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt. Der Verurteilte hatte sich ganz besonders brutale Mißhandlungen an Schulden kommen lassen. Man ist aber erkannt darüber, daß der frühere Sergeant nicht weniger als 166 Mißhandlungen hatte begehen können, ehe einer der Gemißhandelten seiner Wehgebührepflicht entwarf.

Eisenberg. (In den Unredeten gekommen.) Daß ein Festführer sein Arbeitsfeld in einem — Antisemitisch sucht, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Hier klopfte ein Bruder Straubinger, wenn auch etwas jaghaft, mitten in einer Schöpfungserziehung an, was naturgemäß seine sofortige Festnahme zur Folge hatte.

Anzeigen.

Ein Laden

mit Wohnung, sowie eine **Oberwohnung** ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen bei

Wihl, Schmohl.

Eine Wohnung

ist zum 1. Juli oder später zu vermieten bei

Schulze, Baderei.

Mixed-Mais

per Bahn ankommend offeriert billig.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.

Adolf Weicholt,
Pretin a/G.

H Cocoskucken

bei 4 Sack à 150 Pfd. = 6 Str. à Str. Mt. 7,00. Bei weniger als 6 Str. à Str. Mt. 7,20.

Weizenschalen

à Str. Mt. 5,00 bei Abnahme von mind. 600 4-5 Str. Preise netto Kaffe.

Adolf Weicholt,
Pretin a/G.

Veilchen SEIFEN-PULVER
Schon die Hälfte
erschwert die Arbeit
gibt der Wäsche den
süßen Wohlgeruch
von Weizen & einem
angenehmen Weizen-
geruch.

VEILCHEN SEIFEN-PULVER
Schon die Hälfte
erschwert die Arbeit
gibt der Wäsche den
süßen Wohlgeruch
von Weizen & einem
angenehmen Weizen-
geruch.

in Annaburg bei:
C. Geist,
J. G. Hollmig's Sohn,
J. Kählig,
W. Voigt's Nachf.
in Jessen bei:
Fran R. Milzow;
in Plossig bei Franz Pöse.

Kapschen, Cocostuden II, Seimisch (Bienenfisches u. Harburger) Roggenkleie, Roggenriecksteie, Gerstendrot, Weizenschalen (grob und fein), Maisdrot (grob und fein), Wied-Mais

zum überlichen Tagespreise hält stets am Lager
J. G. Hollmig's Sohn.

?Wer?

in seinem Geschäfte **Bäcks** patent. **Geschäfts- und Hauptbuch** verwendet, kann das Führen aller übrigen Bücher ersparen. 1 Exemplar, gut gebunden, inkl. Anleitung frs. 8 Mt. Nachnahme verienbet
Bäcks Handels-Schule,
Breslau, Herrenstr. 6.

Phönix-Pomade
ist die einzige reelle, seit Jahren bewährte und in jeder Hinsicht unübertroffene Mittel zur Pflege der Haarbedeckung & verleiht dem starken Haar u. Bartwuchs die schönste glänzende Erscheinung.
Jülicher 1 u. 2 Mt.
Gebr. Hoppe
Parfümerie-Fabrik, Berlin S.O.

Zu haben bei Herm. Reich, Frisier.

Ruf's Universal-Ritt

fittet, leimt, klebt, verbindet alle nur denkbaren Gegenstände. Flasche 30 Pfg.
Weinverkauf in der
Apothete Annaburg.

Die Vergebung der Budenstände

zum Schließen findet **Mittwoch Nachm. 1/2 6 Uhr** auf dem Festplatz statt, wozu die Gewerbetreibenden hiermit eingeladen werden.
Das Komitee.

Hermann Meyer

Annaburg, Akerstr.

Fahrräder- und Nähmaschinenhandlung,

Fahrradbau-, Vernicklungs- und Emailir-Anstalt.

Sämtl. Pneumatics und Ersatzteile sind stets vorrätig.
Alle vorkommenden Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Nach werden **neue Räder** von den einfachsten bis zu den elegantesten nach Wunsch angefertigt.



Billige Möbel

halte stets vorrätig.

Sämtliche Glaserarbeiten

liefert in sachgemäßer Ausführung die

Bau-, Möbel- und Sarg-Eislerei

von Karl Sählbrandt, Annaburg.

Billige Säрге.

Nach wie vor vermittele ich Aufträge für eine renommierte

Kunstfärberei und chemische Wäscherei.

Stablisement ersten Ranges.
Anerkannt vorzügliche Leistungen im Umfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarbobe, von Seide, Sammet, Wollstoffen, Federn zc.
Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Prompte Lieferung.

G. Albrecht, Puzhandlung, Annaburg.

Wilhelm Freidank,

Schuhmachermeister, Annaburg,

bringt sein aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in

Herrn-, Damen- und Kinder-Schuhwaren

zu solchen Preisen empfehlend in Erinnerung.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen in kürzester Zeit.

Große Auswahl in **Sportschuhen** in allen Farben u. Größen mit **Gummi- und Ledersohlen,**

Sandalen. Lederauffrischungsmittel in allen Farben.

M. Brockmann's weltberühmten Phosphorsauren Kalk für Futterzwecke
(Wz. unter Nr. 22088 gef. geschützt)
Marke A gereinigtes Futterpräparat mit ca. 30/34 Prozent Phosphorsäure
75 Kilo Mt. 17.—, 25 Kilo Mt. 7.40, 12 1/2 Kilo Mt. 4.20, 5 Kilo Mt. 2.— franco,
mit ca. 38/40 Prozent Phosphorsäure: 100 Kilo Mt. 26.—, 25 Kilo Mt. 8.—, 12 1/2 Kilo Mt. 4.75, 5 Kilo Mt. 2.50 franco empfiehlt
Drogerie Annaburg (D. Schwarze).

Gummi-Betteinlagen

besonders empfehlenswerth, rosa, dünn und schmiegsam, auf beiden Seiten gummiert, Stück 60 Pfg., empfiehlt die
Apothete Annaburg.

Inserate

an auswärtige Zeitungen befolgt prompt und schnell **ohne Kostenaufschlag** bei sachgemäßer Abfassung
Herm. Steinheiss, Buchdruckerei.

Elektromagnetische Zahnhalsbänder für zahnende Kinder empfiehlt
Drogerie Annaburg (D. Schwarze).

Schweizer-, Camembert-, Limburger-, Kuh- und Käse-Käse empfiehlt
Oscar Müller.

Inhalations-Apparate, Trichter, Brustbänder, Leibbinden, Luftkissen,



Eisbeutel, Gummianterlagen, Verbandstoffe, Thermometer, Spritzen zc. Illustrierte Preisliste zu Diensten.
Apothete Annaburg.

Echten Stonsdorfer Bitter vorzüglicher Gebirgskräuter-Liquor empfiehlt
Julius Kählig.

ff. Emmenthaler, ff. Camembert, ff. Allgäu-Ramandour, ff. Alpen-Limburger, ff. Allgäu-Verlathaler, ff. do. Confiam u. ff. Mollerei-Kuh empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

ff. Aufschnitt, à Pfd. Mt. 1.40 u. 1.20
Wurstwaren à Pfd. Mt. 1.20
Gefüllter Schinken " " 1.20
Rachschinken " " 1.40
Sardellen-Beiwurst " " 1.—
Polnische Mettwurst " " 0,80

harte Schlagschokolade, à Pfund 1,40 Mt.
Brühwürstchen à Paar 15 Pfg.
Jeden Sonnabend:
ff. Kaffeler, à Pfd. 80 Pfg. (bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige Bestellung erwünscht)
außerdem jeden Sonnabend von 4 Uhr ab: **Gefüllter Schinken** à Pfd. 1,40 Mt. empfiehlt
Rich. Heinlein.

Neue ägyptische Speisewiebeln empfiehlt
Oscar Müller.

Sie können

in jeder Lebenslage, auch neben Ihrem täglichen Beruf **Hunderte und Tausende Mark** verdienen, wenn Sie die richtigen Informationen und Aufklärungen über konkurrenzlose Geschäfte im kleinen u. großen Maßstab haben. Reflektant ist jeder! Offerten unter R.-O. 001030 bef. die Postfach-Annoncen-Expedition, Berlin SW. 48. — Doppelbrief Rückporto! —

Königl. Preuss. Lotterie.
1 Prämie zu 300 000 Mt.
Samptgewinne: 500 000 Mt.
200 000, 150 000, 100 000 Mt. zc.
Ziehung 1. Mal 7. u. 8. Juni d. 3.
Lose: 1/4 1/10 1 und bei
Estrich,
Kgl. Lot.-Gim., Tütersbog.

Ärztlich empfohlenen **Impfschutz** Verband gegen Druft, Selbstverletzung, Injektion, empfiehlt in Paketen à 30 Pfg. die
Apothete Annaburg.

Plüsch-Teppiche, Tischdecken, Sophadecken, Bettedecken, Gardinen, Spachtelkanten, Läuferzeuge

in neuesten Mustern empfiehlt
Carl Quehl, Annaburg.

Echt Chinesische Tee's neuester Sorte in Original-Packungen, als:
Haushalt-Tee A 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 25 Pfg.
" B 60 = 30 =
Pastoren- " C 75 = 40 =
Gesellschaftstee E 100 = 50 =
Senatoren-Tee F 125 = 65 =
Chinesisch-Auffisch-Sarawanen-Tee 1 Pfd. 3,50 Mt., 1/2 Pfd. 1,75 Mt., 1/4 Pfd. 90 Pfg., 1/8 Pfd. 45 Pfg.
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Durch großen Absatz in **Kaffee's** und durch eigenes (noch nicht patentiertes) Röstverfahren bin ich in der Lage, einem gebietenden Publikum von Annaburg und Umgegend einen in **Aroma, Geschmack und Ergiebigkeit** ganz vorzüglichsten bis jetzt unübertroffenen Kaffee, wovon jeder Käufer sich überzeugen kann, für den billigen Preis von **90 Pfg. das Pfund** zu liefern.
C. Geist.

Zur Lieferung von **Kaufschuckstempel** empfiehlt sich die
Buchdruckerei von H. Heintzeig in Annaburg.
Musterbuch und Preisverzeichnis liegt zur gef. Ansicht aus.

Schwämme für Steingutarbeiter empfiehlt die
Apothete Annaburg.
Reaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg

Annaburger Zeitung.



Gratis-Bellege:

Neue Gartenlaube.

Aneiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften.
Königliche und Gemeinde-Verhöden.

Die Einschlagsgebühr beträgt für die kleinpartige Korpuszelle oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

No. 66.

Dienstag, den 9. Juni 1903.

VII. Jahrg.

Umtlicher Theil.

Bekanntmachung, betr. die Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Talere österreichischen Gepräges.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend die Vereinstaler österreichischen Gepräges, vom 28. Februar 1902 (Reichs-Gesetzblatt Seite 315) in Verbindung mit Artikel 7 der Reichsverfassung hat der Bundesrat in Verfolg der am 8. November 1900 beschlossenen Aufbesserung der genannten Talergattung (vergleiche die Bekanntmachung vom gleichen Tage, Reichs-Gesetzblatt S. 103) die nachfolgende Bestimmung getroffen:

Die bei den Reichs- und Landesstellen noch eingehenden Vereinstaler österreichischen Gepräges sind durch Zerstoßen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben.

Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß die Stücken der Reichsbank mit diesen Talern in gleicher Weise verfahren.

Berlin, den 13. März 1903.

Der Reichsminister.

J. B. Frhr. v. Tschirnmann.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Unternehmer der unter § 1 des Unfallversicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 fallenden Betriebe sowie der Anlage für das Jahr 1902 liegen

vom 9. Juni d. J. ab

14 Tage lang im Bureau des Gemeindefiskus zur Einsicht aus.

Dies wird hierdurch mit dem Hinweis darauf bekannt gemacht, daß nach § 111 II des obengedachten Gesetzes binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen, von Beendigung der Anzeigefrist ab, jeder Betriebsunternehmer, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Berechnung seines Beitrages bei dem streitsaussetzenden Widerspruch erheben kann.

Ein Einspruch gegen die Veranlagung



Wahlvorsteher: Herr Schöffe Grunz.
Stellvertreter: Herr Schöffe Rietdorf.
Die Stimmzettel, mittels deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und sollen 9 zu 12 cm groß sein, auch dürfen sie keine äußeren Kennzeichen tragen. Der an den Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter abzugebende Stimmzettel ist vorher in einem Nebenraum in einem amtlich abgestempelten Umschlag zu legen. Die Umschlage gelangen im Wahllokal zur Verteilung. **Punkt 7 Uhr Abends wird die Abstimmung geschlossen.** Abends dürfen auch von den im Lokale anwesenden Wählern keine Stimmzettel mehr angenommen werden. Wer bis 7 Uhr kein Wahlrecht nicht ausgeübt hat, geht derselben verlustig.
Wahlberechtigt ist jeder in der Wählerliste verzeichnete Einwohner, sofern er das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.
Annaburg, den 8. Juni 1903.

Der Gemeindevorsteher.
Reichenstein.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg, 8. Juni. Die am Sonnabend Abend abgehaltene, Wähler-Versammlung eröffnete Herr Rechnungsrat Buchwald mit beruhigendem Kaiserhoh. Der Reichstagslandrat Herr Reichert von Rindenshofen, gab zuerst ein kurzes Bild über die Wahlfrage und führte dann aus, wie seine Kandidatur zustande gekommen, daß er einen mittelparlamentären Standpunkt einnehme und von den Nationalallierten, der Reichspartei, dem Bunde der Landwirte und den Konfessionsvereinen aufgestellt sei. Gegenüber dieser Meinung der Liberalen und Konfessionsvereine sei dem etwas anspruchsvoll, wenn die kleine freisinnige Volkspartei, die im letzten Reichstags-Tag 29 Abgeordnete gehabt hat, einen eigenen Kandidaten und Abgeordneten verlange. Nach der Beendigung des Inhaltes der von freisinniger Seite verteilten Flugblätter gab Redner in längeren Worten seinen Standpunkt zu dem in der Vergangenheit der Zeit bestehenden politischen Lageverhältnisse. Er erklärte, daß er im Gegensatz zu gegnerischen Behauptungen ein Anhänger und eifriger Verehrer des geheimen allgemeinen und direkten Wahlrechts sei. An vielen aus dem Leben gegriffenen Beispielen zeigte Redner in überzeugender Weise die Vorteile des geheimen Wahlrechts. Er werde stets für die ungeschmälerte Erhaltung dieses Wahlrechts eintreten. Wenn es sei ein Verehrer des Koalitionsrechts, dagegen ein Gegner des Koalitionszwanges. Der von der Sozialdemokratie ausgeübte Koalitionszwang sei ein Uebel, mit dem die Sozialdemokratie die Arbeiter nicht; hauptsächlich die Maurer aus der hiesigen Gegend, die sonst gute Patrioten sind, unglücklich machen und den Koalitionszwang auf den Bann in den Großstädten. Die Koalitionsvereine im Kreise Schweinitz könnten über viele Beispiele von dem Treueverrat der Sozialdemokratie berichten. Die freisinnige Volkspartei sei nicht dafür zu haben, daß dieser Mißbrauch des Koalitionsrechts durch die Sozialdemokratie auf dem Wege der Gesetzgebung verhindert werde. Redner erklärte, daß er in allen politischen Fragen einen nationalen Standpunkt einnehme. Er trete ein für die Befestigung des Feudalismus, er sei nicht für das Prinzip des Freihandels, sondern für ein nationales Wirtschaftssystem. Nur bei hohen Löhnen befände sich auch die deutsche Arbeiterschaft wohl. Was nütze es, wenn alle Lebensmittel billig seien und dem Arbeiter fehle der Verdienst. Es mies ihn auf die Sadisten, die in Schlesien und Polen so billige Lebensweise haben und doch den besseren Verdienst bei höheren Unterhaltungspreisen in unserer Provinz aufwachten. Aber auch hier mußte

die nationale Arbeit geschützt werden, der deutsche Arbeiter müsse unter allen Umständen vor den ausländischen Arbeitern bevorzugt werden. Auch zur Militärfrage legte der Herr Kandidat seine Stellungnahme dar. Im Konstantin findet der Kandidat die beste Stütze für Gerechtigkeit im Vaterlande, er sprach sich schärf gegen die Parlements herrschaft aus, die den König in der Ernennung der Minister beschränken wolle. Zum Schluß wurden die Zolltarife und Handelsverträge erörtert und auch hier gab Redner seine Meinung freien Ausdruck. Da eine Disposition nicht gewünscht ward, schloß Herr Rechnungsrat Buchwald unter Worten des Dankes an den Herrn Kandidaten und mit einem Hoch auf unser deutsches Vaterland die nicht allzu zahlreich besuchte Versammlung.

Die „Wahlzettelumschläge“, wie sie amtlich bezeichnet werden, werden an die Wahlkreise bereits verendet. Sie sind vom „Verein deutscher Briefumschlagfabriken“ in weisfälligen Fabriken angefertigt und werden auch vom Verleihen sorten aus verendet, wobei hinsichtlich des notwendigen Quantum, auch gleich auf die Stichwahlen Bezug genommen wird. Die Umschlage besitzen die Größe der landläufigen Dankformens und sind von blauer Farbe, außerdem an der Innenseite berartig gearbeitet, daß sie vollkommen undurchsichtig sind. An der Vorderseite des Umschlages befindet sich ein Stempel- und druck, darstellend den Reichsadler mit der Unterschrift „Wahlzettelumschlag“. Es ist selbstverständlich, daß durch diesen neuen Wahlmodus die bisherigen Wahlurnen außer Gebrauch gesetzt werden, da sie jetzt zu kleine Öffnungen für die Umschlage enthalten.

Zur Warnung! Oft flehen Geschäftslente, namentlich der ländlichen Bezirke, Stenogramm-Plakate an die Telegraphenanstalten. Jetzt wurde die Anordnung getroffen, daß jeder, der eine Telegraphen-Anlage besetzt oder den Antrag dazu erteilt, wegen Sachschädigung angeklagt wird. Die Aufsichtsorgane sind angewiesen worden, ihre Aufmerksamkeit in der Richtung zu betätigen. Von dem erwähnten Verbot werden auch die Wahlaufreie betroffen.

Jessen. Herr Fabrikbesitzer S. Fuhrmann hat in der Nähe der Schweinitzer Straße ca. 30 Morgen Land angekauft, um darauf Arbeiterwohnhäuser bauen zu lassen.

Schweinitz. Am 1. Juli tritt hier selbst an Stelle der bisherigen Postagentur ein Postamt III. Klasse in Wirkksamkeit.

Berberg. 5. Juni. Der Schuhmachermeister Franz Hartmann hat infolge des Konkurses des hiesigen Vorhubsvereins seine Arbeiter — 25 an der Zahl — seit den Pfingstfeiertagen aus der Arbeit entlassen. Leider gibt es jetzt für die bedauernswerten Leute keine andere einigermaßen lohnende Arbeit. Ein kapitalstärkiger Unternehmer würde in hiesiger Stadt einen Stamm leistungsfähiger Schuhmacher finden. Von heute ab stellt aus gleicher Veranlassung der Schuhmachermeister Karl Walther den Betrieb seines Schuhwarengeschäfts ein. Es werden dadurch 38 Schuhmacher, die wohl sämtlich verheiratet sind, brotlos. Wie lange der Betrieb ruhen wird, ist noch nicht vorauszusetzen. Auch der Schuhmachermeister Karl Kaufmann hat seine 4 Leute entlassen.

Krosen. 5. Juni. Das Krosener Wochenblatt meldet: Als Urheber des Eisenbahnunglücks, das sich am 29. Mai auf der Strecke Cottbus—Großenhain ereignete, ist heute in Hohereberg der Gärtner aus Dülchlow (Kreis Samter) verhaftet worden.

Treplin (Kreis Lebus), 2. Juni. In dem Dorfe Mallnow sind am Sonnabend

2 unehelichete Pferdehente beim Pferdeschwimmen ertrunken. Gestern wurde in dem Dorfe Jessdorf ein unehelichete Pferdehente von demselben schweren Schicksal betroffen.

Cottbus. 4. Juni. Beim frühlichen Spiel den Todesstein gebolt hat sich in diesen Tagen die 12-jährige Tochter eines Beamten in der Bellevuestraße. Das Mädchen unterließ sich durch Neugier, wobei sie ihrer Freude durch munteres Schreien Ausdruck gab. Während ihres Schreies aus und fiel über heftige Schmerzen im Leib. Der sofort herbeigeholte Arzt konstatierte Darmverstopfung, die auch schon nach wenigen Stunden den Tod des bedauernswerten Mädchens zur Folge hatte.

Halle a. S. 6. Juni. Am frühen Poch ertranken heute der 5-jährige und der 10-jährige Waisenknabe Marzahn im Gänestich, als der ältere Bruder den jüngeren retten wollte. — Der seit Jahresfrist heftig verlorste Profiteur der hiesigen königlichen Lotterienahme Pisch, der 60 000 Ml. unterschlagen hat, ist heute früh verhaftet worden.

Oelsh. 3. Juni. Eine feierliche Handlung vollzog sich im hiesigen Dorf, nämlich die Taufe der sechs Kinder des Schneidermeisters Schäfer hier. Die Kinder, drei Knaben und drei Mädchen, stehen im Alter von zwei bis dreizehn Jahren.

— In **Hühndorf** erlag der Witt eine Frau aus Schmalkalen, während das Kind, das sie auf dem Arm hielt, unversehrt blieb. Ein mit der Frau in beiden Sinne mitleidender junger Mann wurde gleichfalls gestrichelt, Ingegen dessen haben sich folgende Braut unverletzt geliebt.

Berlin. 5. Juni. In dem Duergebäude der Bahnhofsstr. 54 wurde durch eine Benzinexplosion eine Person getötet; 8 wurden verletzt.

Die Zahl der Selbstmorde. die der verflohenen „Monomental“ aufweist, liegt nach der Zgl. Mch. in der Chronik Berlins bisher ohne Beispiel da. Nicht weniger als 61 Personen endeten durch Selbstmord, darunter 28 Frauen und Mädchen, von denen 16 noch nicht 25 Jahre zählten.

— Ihren „**größten Tag**“ hat die Große Berliner Straßenbahn am Pfingstmontag erreicht. Zum ersten Male seit ihrem Bestehen hat sie an ihm mehr als eine Million Fahrgäste befördert. Während der Pfingstmontag nur knapp eine Million Fahrgäste und 96 500 Ml. Einnahme brachte, wurden am Pfingstmontag 1 115 000 Personen befördert, die 100 400 Ml. Fahrgeld entrichteten.

— Wegen Soldatennußhandlungen in 166 Fällen wurde der Sergeant Warnke von der 5. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 92 vom Kriegsgericht in **Braunshweig** zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Entfernung aus dem Heere verurteilt. Der Verurteilte hatte sich ganz besonders brutale Mißhandlungen zu Schulden kommen lassen. Man ist aber erstaunt darüber, daß der höhere Sergeant nicht weniger als 166 Mißhandlungen hatte begehen können, ohne einer der Gerichtspräsidenten seiner Verführbarkeit empfand.

Eisenberg. (An den Unredigen genommen.) Daß ein Festschreiber sein Arbeitsfeld in einem — Antisagert sucht, dürfte an den Seltenheiten gehören. Hier flopte ein Bruder Straubinger, wenn auch etwas jaghaft, mitten in einer Schöffengerichtsitzung an, was naturgemäß seine sofortige Festnahme zur Folge hatte.